Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 7 (1903-1904)

Heft: 6

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„Mit dir, Vater? Nein — sage nein — es ist nicht wahr!"

„So wahr, als ich da sitze — und das Gericht hat erkannt, daß er wegen Versetzung eines Grenzsteines zu seinen Gunsten zu drei Jahren Strafhaus verurteilt wurde. Nun, sollte das Gericht etwa nicht recht gesprochen haben?"

„Aber du warst sein Widersacher, sein Ankläger?"

„Mit dem allergrößten Vergnügen, verehrter Herr Schwiegersohn eines Zuchthäuslers. Wie sollte es mir nicht Genugtuung sein, dem Bürschchen, das mir den schönen Vogel abgefangen hatte, — hei! — etwas auf die Eisen zu gehen? Daß ich ein Esel wäre, da gutmütig zuzusehen!"

All dies hatte der Alte herausgestoßen, unterbrochen von höhnischem Lachen, mehr zu sich selber redend; dabei mit funkelnden Augen ins Leere starrend, als ob er sich selbst an seinem teuflischen Triumph berauschen wollte. Und zwischen Wort und Blick des Erzählers glaubte der Sohn aus unseliger Tiefe herauf den Schrei vergewaltigter Unschuld, den Racheruf der zwei Opfer zu vernehmen. Wie eine Offenbarung grausigster Art durchzuckte es ihn: „Der Brief in Annelis Nähkasten — Mariechen, du hattest recht — Klaus hieß das verwischte Wort — Klaus, wie der Vater — wie ich!"

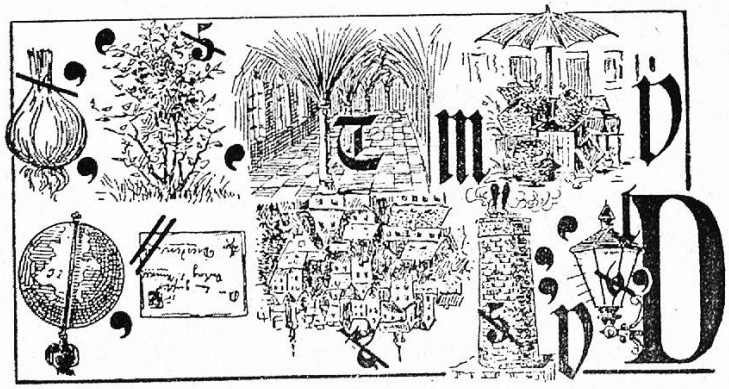
O, daß er hellsehend geworden!

„Vater, der Markstein stand zwischen euern beiden Äckern?"

„Ja, was ist denn da verwunderlich? — Und eines schönen Morgens stand er einen Meter weit in dem meinigen und in der Nähe noch die Schaufel des dummen Müller. Nun, was sagst du dazu?"

„Ein Schuft, der das getan! Und deine Hand war's, du — — —" Das Wort wollte nicht über die Lippen des Sohnes. Aber seine starke Hand hatte den Alten bei der Schulter gepackt und schüttelte ihn: „Gestehe! Du hast den Stein versetzt mit der dem Müller entwendeten Schaufel? — Sprich — oder ich weiß nicht, was ich tue!" (Schluß folgt.)

Bilderrätsel.



Zu korrekt!

Nicht schön noch häßlich bist du
von Gesicht,
Nicht gut, noch böse, weder warm
noch kalt,
Hältst überhaupt in allem kluges
Maß —
Darum auch liebt dich weder Jung
noch Alt. —

Scheich Saadeddin.

Aus den eingegangenen richtigen Lösungen werden zwei ausgelost, die ein wertvolles Buch als Preis erhalten. („Zürcher Novellen" von G. Keller und „Jürg Jenatsch" von C. F. Meyer.)

Redaktion: Dr. **Ad. Vögtlin** in **Küsnach** b. Zürich. (Beiträge ausschließlich an diese Adresse erbeten!)

Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schipfe 33, Zürich I.